

Anmeldung und Rückfragen:
Sabina Ingold, Dipl.Ass.: sabina.ingold@unifr.ch

Mitwirkende:

Urs von Arx – emeritierter Professor am Christkatholischen Departement der Theologischen Fakultät der Universität Bern.

Theodor Dieter – seit 1994 Forschungsprofessor am Institut für Ökumenische Forschung in Straßburg und seit 1997 dessen Direktor.

Walter Dürr – Pfarrer der landeskirchlichen Gemeinschaft Jahu in Biel; Direktor des Studien-zentrums für Glaube und Gesellschaft am Institut für ökumenische Studien der Theologi-schen Fakultät der Universität Freiburg.

Thomas Ebnetter – derzeit Pastoralassistent in der Pfarrei St. Konrad in Zürich-Albisrieden; Promotion und Assistenzzeit an der Theologischen Fakultät Freiburg Schweiz.

Barbara Hallensleben – Professorin für Dogmatik und Theologie der Ökumene der Theologi-schen Fakultät Freiburg Schweiz.

Sabina Ingold – Doktorandin, Diplomassistentin, Pfarrerin der Berner Landeskirche.

Joachim Negel – Professor für Fundamentaltheologie und Direktor des Instituts für Ökume-nische Studien der Theologischen Fakultät Freiburg Schweiz.

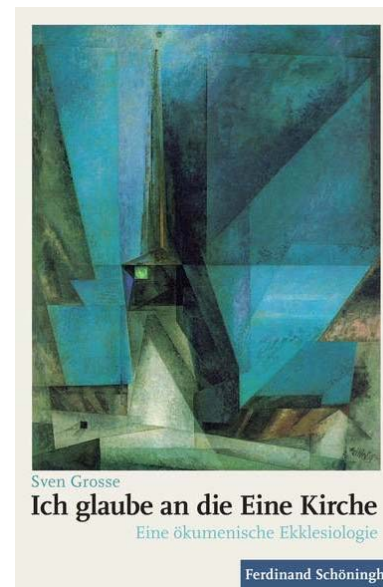
Werner Neuer – Dozent am Theologischen Seminar St. Chrischona und Gastdozent an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel.

Manfred Svensson – Professor für Philosophie an der Universidas de los Andes, Chile, und derzeit als Stipendiat der Humboldt-Stiftung in Deutschland tätig.

Bernd Wannewetsch – ehemals Professor für Systematische Theologie und Ethik an den Universitäten Erlangen, Mainz, Oxford, Aberdeen; Pfarrer der bayerischen Landeskirche.



Institut für Ökumenische Studien
Institut d'études œcuméniques
Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft
Centre d'études pour la foi et la société
Avenue de l'Europe 20 * CH-1700 Fribourg
www.unifr.ch/iso * www.glaubeundgesellschaft.ch



Einladung zum Studientag

Freitag, 29. April 2016
9h00 bis 18h00
Salle Jäggi
Universität Miséricorde

Ich glaube an die Eine Kirche

Sven Grosses Entwurf einer
„Ökumenischen Ekklesiologie“
in der Diskussion

Textgrundlage: Sven Grosse, *Ich glaube an die Eine Kirche. Eine ökume-nische Ekklesiologie*, Schöningh Verlag, Paderborn 2016.

Sven Grosse ist Professor für Historische und Systematische Theologie an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule (STH) Basel:
www.sthbasel.ch/de/gesichter/lehrkoerper/prof.-dr.-sven-grosse.html

„Wollen wir dismal einfeltiglich bey dem Kinderglauben bleiben, der da sagt:
Ich gleube eine heilige Christliche Kirche, Gemeinschaft der heiligen.“
Martin Luther, Von den Konziliis und Kirchen (WA 50, 624,14f.)

„Im Untertitel wird die Ekklesiologie, die hier entworfen wird, eine ‚ökumenische‘ genannt. Im ursprünglichen Sinne des Wortes heißt das soviel wie eine christliche oder eine kirchliche. Sie muss so geartet sein, dass sie für die ganze Kirche Geltung hat. Mitgemeint ist aber tatsächlich auch jene Bedeutung, die das Wort ‚ökumenisch‘ seit dem 19. Jahrhundert bekommen hat: so auf die ganze Kirche bezogen, dass man damit trachtet, die tatsächliche Fragmentisierung der Kirche in sogenannte Konfessionskirchen zu überwinden. Das ist eingestandenermaßen eine Absicht dieses Werkes [...]

Dessen Verfasser hat mit seiner Taufe und mit seiner Ordination seinen Standpunkt in der evangelisch-lutherischen Kirche, wiederum sehr wohl mit dem Bewusstsein, dass Luther selbst gesagt hat: ‚Nicht so, du Narr! Höre und lass dir sagen, zum ersten bitte ich, man wolle meines Namens schweigen und sich nicht *lutherisch*, sondern *Christen* nennen. Was ist Luther? Ist doch die Lehre nicht mein.‘ Der hier bezogene Standpunkt stützt sich darum auf die Heilige Schrift und betrachtet die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche als deren maßgebliche Erläuterung in den von ihnen angesprochenen Punkten. [...]

Die konfessionellen Standpunkte, mit denen hier das Gespräch gesucht wird, sind an erster Stelle die römisch-katholische Kirche, das Hauptgegenüber der evangelischen Kirche, aber auch die reformierte Kirche – in der Weise, dass versucht wird, einen gemeinsamen evangelischen Standpunkt mit ihr zu gewinnen – und die evangelischen Freikirchen [...] Sie alle sind über die konfessionellen Grenzen hinweg vereint in der Sorge, dass die Christenheit sich im Säkularismus auflösen könnte. Was Gegenstand einer Sorge ist, wird aber auch geliebt: die Kirche“.

Sven Grosse, a.a.O., Vorwort, S. 9-11

Programm:

ab 8h30	Kaffee in der Cafétéria im Gebäude Miséricorde
9h00	Begrüßung und Vorstellung
9h15	Theodor Dieter
9h45	Manfred Svensson
10h15	Bernd Wannewetsch
10h45	Pause
11h15	Joachim Negel
11h45	Schlussdiskussion des Vormittags
12h30	Mittagessen in der Mensa
13h45	Urs von Arx
14h15	Thomas Ebnetter
14h45	Sabina Ingold
15h15	Kaffeepause
15h45	Werner Neuer
16h15	Walter Dürr / Barbara Hallensleben
16h45	Pause
17h00	Reaktion des Autors Sven Grosse
17h15	Schlussdiskussion und Ausblick
18h00	Apéritif